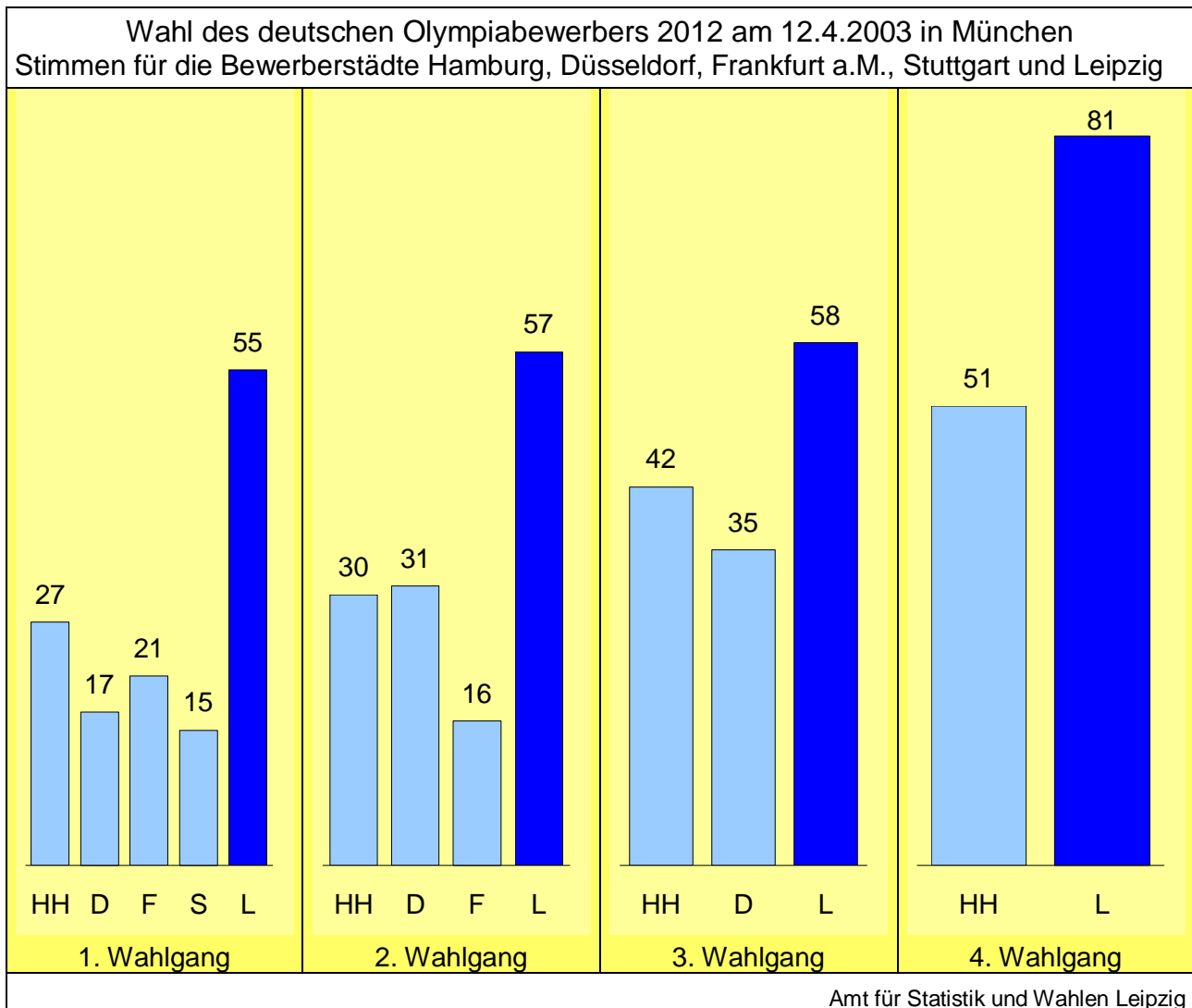


Stadt Leipzig

Amt für Statistik und Wahlen



Statistischer Quartalsbericht

1/2003

AUSZUG - Der vollständige Bericht ist beim Amt für Statistik und Wahlen erhältlich

Statistischer Quartalsbericht 1/2003 [5/03]

Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen

Verantwortlich und
Redaktion Textteil: Dr. Josef Fischer
Redaktion Statistikteil: Peter Dütthorn
Technische Bearbeitung: Kathrin Siegert
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 06. Mai 2003

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 228

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (0341) 123 2847
Fax: (0341) 123 2845

Internet: <http://www.leipzig.de/statistik>
<http://www.leipzig.de/wahlen>
e-mail: statistik-wahlen@leipzig.de

Gebühr: 7,- EUR (zuzüglich Versandkosten)

Zeichenerklärung:

- = Ergebnis gleich Null
- 0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- .
- . = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
- ... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
- r = berichtigte Angabe
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
- darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis

Seite

Kurzinformationen.....	2
Leipzig und Olympia 2012 - Auf in die nächste Runde!.....	4
Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Sachsen.....	8
Innen- und Außenimage der Stadt Leipzig.....	9
Einkommen der Leipziger Privathaushalte.....	12
Die Messestadt Leipzig im Netz der deutschen Messestädte.....	14
Kinos in Leipzig 2002.....	19
Stadtbibliotheken in Großstädten 2001.....	20
Ergebnisse der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe - Juni 2002.....	22
Pflegebedürftige Personen in der Stadt Leipzig im Dezember 2001.....	24
Die Bevölkerungsentwicklung in Leipzig von 1999 bis 2002, Teil 1.....	26
Quo vadis Familie.....	30
Einsatz elektronischer Stimmzählgeräte bei der Bundestagswahl 2002.....	32
EU-Wähler im Juni 2004 aus 25 Staaten.....	34
<i>Quartalszahlen</i>	35

Aus dem Inhalt

- Ende 2002 hatte Leipzig nach vorläufigen Angaben des Statistischen Landesamtes 494 956 Einwohner, knapp 2 000 mehr als ein Jahr zuvor.
- Nachdem Leipzig in allen vier Wahlgängen bei der Auswahl der deutschen Olympiabewerberstadt vorn lag, kann es 2012 die dritte deutsche Olympiastadt nach Berlin und München werden.
- Die Bundesbürger schätzen ebenso wie die Leipziger ein, dass die Messestadt in hohem Maße weltoffen, gastlich und traditionsverbunden ist.
- Das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen der Leipziger ist 2002 leicht gesunken, es verharrt seit 1995 auf einem Wert um 1 500 Euro.
- Unter den zwölf großen deutschen Messestädten nahm Leipzig nach Ausstellern und Besuchern im Jahr 2001 einen Platz in der hinteren Hälfte ein.
- Die 14 Leipziger Kinos zählten im Jahr 2002 reichlich 1,4 Millionen Besucher.
- In der Leipziger Stadtbibliothek mit ihren 20 Außenstellen wurden 2001 rund 2,77 Millionen Ausleihen registriert, darunter 1,87 Millionen Buchausleihen.
- Im Leipziger Bauhauptgewerbe setzt sich der Trend zu kleineren Betrieben auch 2002 fort. Das ist eine Reaktion auf die schwache Baukonjunktur.
- Ende 2001 gab es in Leipzig knapp 13 000 pflegebedürftige Menschen meist über 65 Jahre alt.
- Von 1000 Leipziger Haushalten gehörten 1996 noch 46,9 Prozent zur Kategorie "verheiratet und zusammen lebend", 2001 waren es nur noch 37,5 Prozent.
- Zur Bundestagswahl 2002 hatten auch Cottbus und Dortmund flächendeckend elektronische Wahlgeräte im Einsatz, über den erfolgreichen Ersteinsatz in Dortmund wird berichtet.
- Dem im Juni 2004 zu wählenden Europaparlament werden nach der EU-Erweiterung 732 Abgeordnete statt bisher 626 angehören, aus Deutschland wieder 99.
- *In den ersten drei Monaten des Jahres 2003 gab es mehr Gewerbeanmeldungen und weniger Gewerbeabmeldungen als im gleichen Zeitraum 2002.*
- *Ende März 2003 waren 48 907 Personen aus Leipzig arbeitslos gemeldet. Das sind fast 3 000 mehr als vor Jahresfrist.*
- *Im ersten Quartal 2003 wurden in Leipzig 20% mehr Straftaten angezeigt als vor einem Jahr, hauptsächlich Betrugsdelikte. Die Aufklärungsquote erhöhte sich ebenfalls deutlich auf fast 62%.*
- *Mit fast 1,5 Millionen Übernachtungen wurde 2002 in den Leipziger Hotels und Pensionen ein neuer Höchstwert erreicht. Auch die Zahl der Gäste war mit knapp 800 000 so hoch wie nie.*

Kurzinformationen

☐ Schwerbehinderte in Leipzig

Zu Beginn des Jahres 2003, dem Jahr der Behinderten, gab es laut Sächsischem Landesamt für Familie und Soziales in Leipzig 33 610 anerkannte Schwerbehinderte mit gültigem Ausweis. Ein Jahr zuvor waren es noch 34 199. Auch der Anteil der Schwerbehinderten an den Einwohnern hat sich etwas verringert. Auf 1000 Einwohner kommen 68 Schwerbehinderte, das ist ein für Sachsen überdurchschnittlicher Wert. Bezogen auf Deutschland, wo Ende 2001 auf 1000 Einwohner 81 Schwerbehinderte kamen, ist der Leipziger Anteil jedoch gering.

☐ Vor allem Frauen pflegebedürftig

Auf 51 240 pflegebedürftige Frauen in Sachsen kamen Ende 2001 15 159 pflegebedürftige Männer, was einem Anteil von 77% Frauen und 23% Männern entspricht. In Leipzig waren nach Angaben des Statistischen Landesamtes von 7 348 Pflegebedürftigen 5 772 Frauen und 1 576 Männer, der Frauenanteil war hier noch etwas höher. Betrachtet man nur die Pflegebedürftigen in stationären Einrichtungen, so waren dies in Sachsen 33 419 und in Leipzig 3 744, davon 3 019 Frauen (81%) und 725 Männer (19%). Der hohe Anteil an Frauen erklärt sich zumindest teilweise aus deren höherer Lebenserwartung. So waren Ende 2001 von den über 80 Jahre alten Menschen in Leipzig 77% Frauen und 23% Männer.

☐ Kommunen sparen an Personal

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zur Personalstandsstatistik des öffentlichen Dienstes waren am 30. Juni 2002 reichlich 4,1 Millionen Menschen beschäftigt, rund 25 000 weniger als ein Jahr zuvor. Die Kommunen beschäftigten knapp 1,45 Millionen Personen, etwa 22 000 weniger als ein Jahr zuvor. Beim Bund arbeiteten rund 490 000 Menschen, etwa 3 000 weniger als Mitte 2001. Bei den Ländern blieb die Beschäftigtenzahl mit 2,18 Millionen nahezu konstant.

☐ SV-beschäftigte Frauen in Leipzig dominant

Nicht nur in der Leipziger Stadtverwaltung sind mehr Frauen als Männer beschäftigt. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes gab es Ende 2001 unter den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Leipzigern 106 099 Frauen (52,3%) und 96 600 Männer. In Sachsen gab es hingegen mit 49,0% ein leichtes Frauenuntergewicht. Der Frauenanteil dürfte sich künftig weiter erhöhen, da das reguläre Renteneintrittsalter der Frauen auf 65 Jahre heraufgesetzt wurde.

Unter den knapp 789 000 sächsischen Angestellten waren zwei Drittel Frauen (66,7%), ähnlich war der Frauenanteil (64,1%) unter den knapp 131 000 Angestellten. Unter den Arbeitern hingegen gibt es deutlich mehr Männer; in Sachsen unter knapp 464 000 nahezu drei Viertel (72,1%) und in Leipzig unter knapp 72 000 reichlich zwei Drittel (69,0%). In Leipzig gab es anteilig mehr Teilzeitbeschäftigte (18,0%) als im gesamten Freistaat (16,1%), wobei vor allem Frauen in Teilzeit arbeiteten (in Leipzig 79,3% und in Sachsen 84,2%).

☐ Großstädte und Arbeitslose

Im Januar 2003 hatte unter den 15 größten deutschen Städten München mit 7,9 % und Stuttgart mit 8,0% die niedrigsten Arbeitslosenquoten gefolgt von Frankfurt a.M. mit 9,1%. Die drei ostdeutschen Städte liegen noch hinter den Ruhrgebietsstädten. In Dresden betrug die Arbeitslosenquote 16,8%. In Berlin mit 20,6% und Leipzig mit 21,4% lag sie noch deutlich höher. In der gesamten Bundesrepublik waren es zu dem Zeitpunkt 12,3%.

☐ Einwohnerentwicklung deutscher Großstädte

Nicht nur in den Bundesländern sondern auch in den Großstädten verläuft die Einwohnerentwicklung recht unterschiedlich. So hat (auch dank der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer) Dortmund seine Einwohnerzahl weiter erhöhen können und nahm Ende 1991 in der Rangfolge der deutschen Großstädte Rang 6 vor Essen ein. Leipzig und Dresden konnten bei leichtem Anstieg der Bevölkerungszahl ihre Rangplätze 13 und 15 halten. Die anderen ostdeutschen Großstädte verloren weiter an Boden. Erfurt und Rostock haben inzwischen weniger als 200 000 Einwohner.

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Landesamtes ging in Sachsen 2002 die Geburtenzahl zurück während die Sterbefälle gegenüber dem Jahr 2001 zunahm. Der Wanderungsverlust schwächte sich leicht ab. Im Jahr 2002 verloren alle sächsischen Kreise Einwohner mit Ausnahme von Dresden, das 1 580 Einwohner hinzu gewann und Ende 2002 480 211 Einwohner zählte, und Leipzig, das um 1 904 auf 494 956 Einwohner wuchs.

☐ Kriminalitätsatlas 2002 für Sachsen

Das Landeskriminalamt Sachsen hat den Kriminalitätsatlas 2002 für den Freistaat Sachsen veröffentlicht, der wiederum sehr detaillierte Angaben zur Kriminalität enthält. In Leipzig stieg 2002 die Zahl der gemeldeten Straftaten gegenüber 2001 entgegen dem sächsischen Trend etwas an, sie lag mit 68 231 aber noch unter dem Wert von 2000 und deutlich unter den Werten von 1998

und 1999. Bei der Zahl der Straftaten je Einwohner (Besucher sind hier nicht eingerechnet) rangiert Leipzig hinter der Grenzstadt Görlitz (mit einer hohen Zahl von Verstößen gegen das Ausländergesetz bzw. das Asylverfahrensgesetz) vor Hoyerswerda, Zwickau, Chemnitz, Dresden, Plauen und nachfolgend den Landkreisen. Innerhalb der Stadt Leipzig wurden Straftaten überdurchschnittlich im Stadtbezirk Mitte und hier insbesondere im Stadtzentrum verübt. Mit über 35 000 Fällen dominiert in Leipzig der Diebstahl vor Vermögens- und Fälschungsdelikten. Straftaten gegen das Leben wurden 15 registriert. Trotz eines deutlichen Rückgangs der Diebstähle aus Kraftfahrzeugen betrug der Wert 2002 immer noch fast 6 500, das ist fast ein Drittel von ganz Sachsen. Das ließe sich bei höherer Aufmerksamkeit der Kraftfahrer beim Parken stark reduzieren.

□ Gemeindereform auch in Brandenburg

Im März 2003 wurden im Land Brandenburg Gesetze zur Gebietsreform verabschiedet. Insbesondere werden dadurch auch die kreisfreien Städte Brandenburg, Cottbus und vor allem die Landeshauptstadt Potsdam gestärkt. Zu Brandenburg Stadt werden zwei Gemeinden mit knapp 1 000 Einwohnern aber 21 km² Fläche hinzukommen, zu Cottbus drei Gemeinden mit reichlich 5 000 Einwohnern und 14 km² Fläche sowie zu Potsdam sieben Gemeinden mit über 11 000 Einwohnern und 77 km². Frankfurt an der Oder erfährt keine Erweiterung.

Damit stehen nur noch in den ostdeutschen Ländern Mecklenburg-Vorpommern sowie Sachsen-Anhalt Gemeindegebietsreformen aus - zum Nachteil von Städten wie Rostock und Halle.

□ Tourismusrekord in Leipzig

Im Jahr 2002 konnte die Stadt Leipzig so viele Touristen beherbergen wie noch nie in der jüngeren Geschichte. Das Statistische Landesamt ermittelte in Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten nahezu 800 000 Besucher bzw. 1,49 Mio. Übernachtungen. Die Verweildauer betrug durchschnittlich 1,9 Tage, der Anteil der ausländischen Gäste 12,4%. Damit dürfte Leipzig bezüglich der Übernachtungen den 10. Platz von 2001 unter den großen deutschen Städten gefestigt haben.

Trotz der Augustflut 2002, die besonders Sachsen heimsuchte, wurden in Ostdeutschland nach 2001 auch 2002 mehr Übernachtungen je 1000 Einwohner gezählt als in Westdeutschland.

□ Leipziger Automesse der Rekorde

Zur Leipziger Messe Auto Mobil International (AMI) stellten im April 2003 415 Aussteller aus 16 Ländern ihre Erzeugnisse aus. Darunter befanden sich

112 Modellpremierer. Mit 263 000 war auch die Besucherzahl so hoch wie nie, das waren fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Besuchern kam die knappe Hälfte aus der Region bzw. einem Umkreis von 100 km. Der etwas größere Teil nahm längere Wege in Kauf.

Weniger Arbeitsplätze in Sachsen

In Sachsen gab es 2001 rund 1,95 Mio. Arbeitsplätze, etwa 26 300 weniger als 2000. Entgegen dem Trend konnte Dresden einen Zugewinn verbuchen, auch Leipzig, Chemnitz und Zwickau verzeichneten ein leichtes Plus. Reichlich 91 000 der in Leipzig Arbeitenden war im Sektor "öffentliche und private Dienstleistungen (inklusive Verwaltung)" tätig. Auf den Gebieten "Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen" sowie "Handel, Gastgewerbe und Verkehr" waren es je rund 63 000 und im produzierenden Gewerbe rund 49 000, darunter reichlich 23 000 im Verarbeitenden Gewerbe.

Finanzen größtes kommunales Problem

Gemäß der Städteumfrage des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) war im Jahr 2002 wieder der Problembereich "Kommunalfinanzen, Haushaltskonsolidierung" der mit Abstand kritischste für die befragten Städte. Auf den nächsten beiden Plätzen folgten die Problembereiche "Kommunale Wirtschaftsförderung, Arbeitsmarkt, wirtschaftlicher Strukturwandel" und "Suburbanisierung, Bevölkerungsentwicklung".

EU-Erweiterung und Europawahl

Am 1. Mai 2004 werden voraussichtlich zehn neue Staaten der Europäischen Union beitreten. Zur Wahl des Europäischen Parlaments am 10. bis 13. Juni 2004 (in Deutschland am 13. Juni) sind rund 300 Mio. Personen stimmberechtigt. Statt bisher 626 Sitze wird es für die Wahlperiode von 2004 bis 2009 in dem auf 25 Staaten erweiterten Gemeinschaftsparlament 732 Sitze geben. Deutschland wird wie bisher 99 Abgeordnete stellen. Bei mehreren der bisherigen EU-Staaten wird die Mandatszahl verringert.

2002 war warm und nass

Der Deutsche Wetterdienst maß für Leipzig (Flughafen) mit 9,8°C Jahresmitteltemperatur und mit 670 mm Niederschlag Werte über dem langjährigen Mittel.

□ Übrigens

stellte der polnische Satiriker Stanislaw Jerzy Lec nicht nur in Bezug auf die Statistik treffend fest: Viele Nullen ergeben eine bedrohliche Zahl.